



Vielleicht habt ihr bereits ähnliches erlebt? Man verweist in seinen paar Urlaubstagen weit weg vom Alltag und der Arbeit und trifft dann gerade dort auf gute alte Bekannte. So ist es mir in diesem Sommer ergangen, als ich Urlaub im sonnigen Szeged machte. Beim Durchwandern der Stadt gelangte ich zum Ufer der Theiß, wo durch eine feierliche Zeremonie das XI. Internationale Folklorefestival der ungarischen Gewerkschaft eröffnet wurde. Ein buntes Bild bot sich mir, denn Tanzgruppen aus der UdSSR, CSSR, Jugoslawien, VR Polen, VR Ungarn, Rumänien, Frankreich, Zypern und der DDR waren in ihren herrlichen Trachten erschienen. Die DDR-Vertreter waren dann die guten alten Bekannten – das Tanzensemble unserer Universität. Nicht nur der Lokalpatriotismus, sondern echtes Interesse zog mich am selben Abend zur Neuzsgeeder Waldbühne, wo unser Tanzensemble zusammen mit den Vertretern aus Jugoslawien, Polen und einer ungarischen Gruppe ein 15minütiges Wertungsprogramm zu absolvieren hatte. Auf dieser romantisch gelegenen Bühne bei nächtlichen Sternenhimmel präsentierte sich unser Ensemble mit dem festlichen „Lichtertanz“, der kessen „Neckmazarika“ und dem Tanz „Wenn im Herbst die Trauben reifen“. Dabei begeisterte es das Publikum so, daß ihm die Zuschauer den 2. Platz in der Publikumswertung verliehen und alle weiteren Auftritte innerhalb Szegeds stets mit vielen Anhängern der deutschen Folklore begangen werden konnten.

reits wieder seine Kostüme und Requisiten einpackte und zum VI. Internationalen Studentenfoklorefestival nach Sosnowiec/VR Polen fuhr. Zu diesem Festival trafen sich Tanzensembles von den Universitäten aus Minsk, Gdansk, Warschau, Madrid, Jerusalem, Istanbul, Kairo, Bratislava, Katowice, Edinburgh, Hunan Cham und aus Dresden. Bei der Rückreise befanden sich in dem Tanzensemblegepäck ein Diplom des Festivals, ein Sonderpreis für das Gesangsquartett und ein Sonderpreis für die gute stilistische Arbeit mit den Requisiten. Wenn unser Ensemble auf Reisen geht, dann sind außer den Tänzern auch eine Instrumentalgruppe und ein Gesangsquartett dabei, denn bei solchen Festivals werden alle Tänze original begleitet. Um ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Musik und Tanz zu erleben, gehen viele Trainingsstunden und Proben voraus, zumeist an den Wochenenden.

Ein weiteres Anliegen des Tanzensembles ist die Bereicherung des geselligen kulturellen Lebens innerhalb der Universität und der Stadt Dresden durch die mehrmals im Jahr durchgeführten Volkstanzabende und das immer im Oktober stattfindende Tanzhaus.

Zur Zeit beschäftigt unser Tanzensemble ein Problem sehr, denn es sucht dringend tontechnisch begabte Studenten, die Lust hätten, in der eigenen Technikgruppe mitzuarbeiten. Wer dazu Interesse hat, meldet sich bitte in der Nöthnitzer Straße, Baracke 49 oder telefonisch (HA 5383).

Daniela Sell



Folktaut für die ganze Familie in der Alten Mensa.



Der Singeklub „Punktum“ während seines Auftritts.



Aufführung des Stückes „Krankler“ im Klub Spirale. Fotos: Schultz (4), Abendthum (2), Gittel

Herzerfrischendes Spiel und prächtige Stimmung

Dem ungeheuren Angebot des Festes junger Talente und Künstler stand man zunächst etwas ratlos gegenüber. Da die FDJ-Studentenbühne einem TU-Studenten eigentlich recht bekannt ist, entscheidet man sich für das II. Theaterfest. Und gut gewählt! Man kam in eine „Spirale“, in der eigentlich überall gespielt wurde, die Akteure hatten mehrere Bühnen zur Verfügung oder standen im Publikum. Das Interieur spartanisch, aber allen Zwecken gerecht, bot sich hier schon rein optisch ein echter Jahrmarkt der tausend kleinen Bedürfnisse, so der Titel des Spektakels. In den drei neuen Stücken kamen so ziemlich alle Probleme, Bedürfnisse, Erscheinungen zum

Ausdruck, die die kleine und die große Welt bewegen. Durch einige Probenabschnitte vom Talenteschuppen verlockt, war man besonders auf die lautstarke Drachengemeinschaft gespannt und erlebte ein herzerfrischendes Spiel, das eigentlich von der Aussage her durchaus erster stimmen müßte. Untermalt wurden die Aufführungen von Dixiemusik der „Saxonia Feetwarmers“, von kurzen pantomimischen und CAD/CAM-Einlagen, die Lachstürme herausforderten, von Jahrmarktspielen, Gesang des Singeklubs „Punktum“ und einem heiteren Treiben der Anwesenden.

Mathias Abendthum, JR



Das II. Theaterfest hatte ein begeistertes Publikum.

Für drei Tage wurde der Dresdner Kulturpalast zum „Pop-Palast“ umgetauft. Als erster Interpret der Jugendrevue des Talentefestes stellte sich Tino Eisbrenner (nebenstehendes Foto) vor. Wer Ines Paulke, Petra Schwerdt, Annett Kölpin und Olaf Berger (Foto Mitte) kennt, weiß, daß sie alle in den letzten Jahren erfolgreich beim Nachwuchswettbewerb „Goldener Rathausmann“ waren. Sie sind junge Talente, die ihren Weg in unserer Unterhaltungskunst gemacht haben.

Petra Zieger stellte Titel ihrer neuen LP vor, und internationaler Stargast war die holländische Popsängerin C. C. Catch (Foto rechts).

R. S.



Großer Trödelmarkt im Güntz lädt ein

Aus dem Veranstaltungsplan der FDJ-Klubs.

Bärenzwinger

- Dienstag, 24. November, 20.30 Uhr Sonderkonzert „Kerschowski“ (Berlin)
- Mittwoch, 25. November, 18 Uhr Bärenzwinger-Clubabend
- Freitag, 27. November, 20.30 Uhr Jazzpodium Nr. VIII: Gruppe Freedolin (Berlin)
- Sonntag, 28. November, 20 Uhr Rock'n Roll mit Gruppe Petty-Cats (Berlin) & Diskothek
- Sonntag, 29. November, 15 Uhr Clubcafe 19 Uhr Kaminabend

Klub Neue Mensa

- Mittwoch, 25. November, 20.30 Uhr Leise Töne mit dem Rocktheater „Regenwiese“
- Donnerstag, 26. November, 20 Uhr Zu Gast im Klub: Jacob Bauer AG mit ihrem Programm
- „Kusrende Männer am Spielplatz“
- Sonntag, 28. November, 20 Uhr ISK-Diskothek
- Montag, 30. November, 20 Uhr Foyerdiskothek mit der Hausdisco und im Konzert die Gruppe Syncope-tors

Spirale

- Dienstag, 24. November, 20.15 Uhr Ein 90-Minuten-Programm der „Schallenger-KG“: „Reiner Zufall - der gute Mensch aus Karl-Marx-Stadt“
- Donnerstag, 26. November, 20.15 Uhr Mainstream-Jazz mit dem „Drees-Quartett“
- Freitag, 27. November, 19.30 Uhr „Krankleie“ mit dem Amateurfilmstudio „Stättiv“
- Sonntag, 28. November, 19.30 Uhr Tanzveranstaltung im Klub mit der Rockband „Mixed Pickles“ aus Berlin

Güntzclub

- Montag, 23. November, 20.30 Uhr Das Salsotrio Schmiere aus Leipzig mit Ringel-Jatz nach Texten von Ringelmatz
- Dienstag, 24. November, ab 19 Uhr Großer Trödelmarkt im Güntz
- Mittwoch, 25. November, 20 Uhr, BAR 1/90
- Hörsealtreff mit Boggas Play (x)
- Donnerstag, 26. November, 20.30 Uhr Eine Veranstaltung mit der sowjetischen Hochschulgruppe zu Ehren

- des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution
- Sonntag, 29. November, 19 Uhr Klubbetrieb
- Montag, 30. November, 20.30 Uhr Gruppe Heureka aus Cottbus (x)
- Mittwoch, 2. Dezember, 20 Uhr Weihnachtsdisco
- Donnerstag, 3. Dezember, 20.30 Uhr Forum mit Prof. Dr. med. Müller, Medizinische Akademie Dresden, über „Die Sprache der Toten“ - Probleme der Gerichtsmedizin
- Sonntag, 5. Dezember, 20 Uhr Güntzrevue Nr. 2
- Eine bunte Disco mit vielen Überraschungen
- Sonntag, 6. Dezember, 19 Uhr Ein güntziger Abend
- Montag, 7. Dezember, 19 Uhr, Rundkino Prager Straße, Studio-bühne
- Drei Filme von und mit Chaplin (x)
- Vom 8. Dezember 1987 bis zum 6. Januar 1988 bleibt der Klub wegen Parkettverriegelung geschlossen.

Club 10

- Dienstag, 24. November, 19.45 Uhr Disco mit Mirakel
- Mittwoch, 25. November, 20 Uhr Jean-Michel Jarre - ein musikalisches Porträt
- Musikvortrag mit Olaf Reitz
- Sonntag, 28. November, 20 Uhr Schubiade, die studentische Nachtanbar
- Sonntag, 29. November, 20 Uhr BiBoMu

WU 5

- Dienstag, 24. November, 19 - 24 Uhr Disco mit Kalle
- Freitag, 27. November, 19 - 24 Uhr Freitagdiskothek
- Hinweise für Kartenkauf und Einlass: In der Zentralen Vorverkaufskasse erhält ihr alle Anrechtkarten (auch Freiverkauf), die Karten für den Klub Neue Mensa (außer ISK- und Mitternachtsdisco), für die „Spirale“ einschließlich der Balkarten, den „Bärenzwinger“ (außer Tanz- und Disco-karten) und für den Güntzclub und andere, wenn im Monatsprogramm die Veranstaltung mit einem (x) gekennzeichnet ist. Weiterhin erhält ihr Karten für Sonderveranstaltungen der TU oder anderer kultureller Einrichtungen Dresdens. 14 Tage vor der Veranstaltung werden die Karten verkauft. (Bei Abweichungen werden andere Termine rechtzeitig bekanntgegeben.)
- Der Eintritt in die TU-Studentenklubs ist nur mit gültigem Studentenausweis oder TU-Dienstausweis möglich!

TU-Studenten bei antifaschistischen Widerstandskämpfern in der ČSSR

Die Pflege des Erbes der Helden des antifaschistischen Widerstands hat an unserer FDJ-Kreisorganisation eine lange, gute Tradition. So besuchten vom 14. bis 17. Oktober 1987 Jugendfreunde der Grundorganisation „Miroslav Ell“ (GO 13) und „Bohuslav Barta“ (18) sowie Dr. E. Schurr, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, das Gymnasium Vysoke Myto. Neun ehemalige Schüler dieses Gymnasiums wurden in der Zeit des Faschismus auf dem Gelände der heutigen Mahn- und Gedenkstätte der TU Dresden hingerichtet.

Im Zusammentreffen mit antifaschistischen Widerstandskämpfern sowie Schülern und Lehrern in Vysoke Myto wurde sichtbar, welche Anstrengungen in der ČSSR unternommen werden, um das revolutionäre Erbe zu bewahren. Auf diesem Gebiet gibt es ebenfalls konkrete Formen der Arbeit über Ländergrenzen hinweg auszutauschen, um gerade der jungen Generation Inhalt und Vermächtnis der Antifaschisten nahezubringen. Auch für uns als FDJ-Kreisorganisation, für jede Grundorganisation besteht



die Aufgabe, sich stärker mit unserer Geschichte, mit Leben und Kampf jener Genossen zu befassen, deren Ehrennamen ihre GOs tragen. Der Besuch in Vysoke Myto, Hradec Kralove und Litomyšl (siehe unsere Zeichnung) wird uns Anlaß sein, diese Aufgabe mit Leben zu erfüllen.

Zeichnung: Thierbach

Mit „Jugendtourist“ Wissenswertes entdecken

Steinernes Zeugnis einer wechselvollen Geschichte



Alle Touristen und Besucher der Stadt bewundern ihn, den Reichenbacher Turm in Görlitz (siehe Foto), einen der

schönsten mittelalterlichen Türme unseres Landes. Zeitgenössische Chroniken erwähnen ihn bereits im Jahre 1376. Das über 600 Jahre alte Bauwerk entstand als Folge der Stadterweiterung in der Epoche Otto des III. von Brandenburg.

Ursprünglich niedriger, war der Turm Teil der Wehranlage. Im Verlaufe der Hussitenfeldzüge in die Lausitz wurde er 1419 in der Weise höher und massiver ausgebaut, wie wir ihn im wesentlichen heute sehen. Auf der Außenseite befand sich ehemals ein Fallgitter. Der Turm ist in seinem unteren Teil vierkantig. Am Übergang zum oberen Rundbau befindet sich in annähernd schiefeliger Form ein mannshoher Wehrgang, dessen Auskragung in der Mitte der Hauptseiten durch dreifache Steinbalken erfolgt ist. Dieser Wehrgang, ist von einem wirkungsvollen, nach unten offenen Rundbogenfries abgeschlossen. Aus diesen Luken des Wehrganges konnte geschossen und siedendes Pech oder kochendes Wasser auf eventuelle Angreifer und die Stadt belagernde Truppen geschüttet werden.

Auf ein Wort, Fotoamateure!

Wir, die FDJler des Bereiches Technik an der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen, haben uns vorgenommen, anlässlich der FDJ-Studententage im April 1988 eine Fotoausstellung zur Thematik „Mensch - Umwelt“ zu gestalten. Aus diesem Anlaß rufen wir alle Hobby-Fotografen zu einem Fotowettbewerb auf. Interessierte FDJ-Studenten, junge Arbeiter und Angestellte können ihre Arbeiten bis zum 31. März 1988 bei uns einreichen. Wochentags ist zwischen 13.45 und 15.15 Uhr in der Werkstatt Kutzbachbau eine persönliche Übergabe der Fotos möglich. Telefonische Nachfrage unter 3440.

Übrigens, für die besten Fotobeiträge winken kleine Anerkennungen.

FDJ-Gruppe des Bereiches Technik, Sektion 14

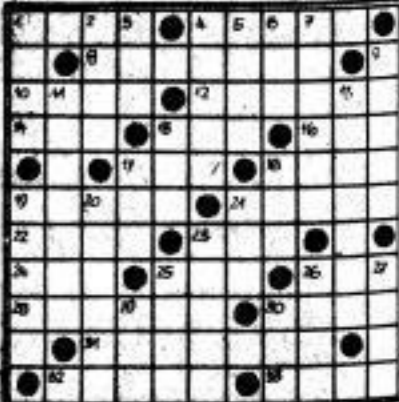
Die einst gotische Turmspitze, ein hohes, pyramidenähnliches und mit Kupferblech bedecktes Sparrenwerk, wurde 1782 abgetragen, und der Turm erhielt die noch heute vorhandene Barockhaube. Bei der Belagerung durch schwedische Truppen im Dreißigjährigen Krieg hatte deren Verbündeter, der Kurfürst Johann Georg von Sachsen, die Absicht, den Turm zu zerstören, mit seinem Schuttden die Stadt schützenden Graben aufzufüllen und sie dann im Sturm zu überrennen. Trotz erheblicher Beschädigungen widerstanden der Turm und die Stadt. Von der Wehrhaftigkeit und der Tapferkeit der Görlitzer Bürger in jenen Jahren legt der Reichenbacher Turm noch heute steinernes Zeugnis ab.

Zwölf Wappen sind zusätzlicher Schmuck: In der oberen Reihe die der Territorien, zu denen Görlitz im Verlaufe seiner über 900jährigen wechselhaften Geschichte gehörte, in der unteren Reihe die der Städte des legendären Sechsstädte-Bundes der Oberlausitz, in dem Görlitz eine bedeutende Rolle spielte. Seit dem 1. Januar 1953 ist der Turm ein Gebäudeteil der Städtischen Kunstsammlungen und vielbesuchte Stätte musealer Bildung. Ein Aufstieg in die einetige Türmerwohnung, inzwischen denkmalpflegerisch restauriert, wird mit einem wundervollen Rundblick über die komplex unter Denkmalschutz gestellte historische Altstadt und darüber hinaus belohnt.

Text und Foto: G. Daniel

- Waagrecht: 1. Getreidespeicher, 4. griechische Sagenfigur, 8. Lehre vom Schall, 10. Farbtou, 12. ein Halbaffe, 14. Osten (franz.), 15. dänischer Biologe, Entdecker des Vitamin K, 16. Opernfigur aus „Schneegeflockchen“, 17. Münster, 18. Tresor, 19. Reinigungsgerät, 21. Röstvorrichtung, 22. Opernlied, 23. Gefrorenes, 24. Hochwasserwelle, 25. Reinigungsmittel, 26. Augendeckel, 28. Preisnachlaß, 30. Hauptstadt von Südamerika, 31. Druckfehler, 32. Unterhaltungskünstler beim DDR-Fernsehen, 33. Toilettenartikel

- Senkrecht: 1. Abschnitt des Korans, 2. Bürde, 3. Nebenfluß der Wolga, 4. mohammedanische Religionslehre, 5. Lebenshauch, 6. sowjetische Stadt am Ural, 7. dem Auge zugewandte Linse, 9. eingedickter Fruchtsaft, 11. italienisches Wirtshaus, Schenke, 13. Kehrreim, 15. Strom in der UdSSR, 17. Fluß in Nordwales, 18. armenisches Zupfinstrument, 19. Hafenstadt im Irak, 20. Edelmetall, 21. Lichtbild (Kurzwort), 23. Kurort in Oberbayern, 25. Stadt in Mittelitalien, 26. südamerikanische Kamelart, 27. inneres Organ, 29. Schweizer Flächenmaß, 30. tschechoslowakischer Komponist (1874-1935)



Auflösung aus Nr. 21/87

- Waagrecht: 2. Eisberg, 7. Elf, 9. Ora, 11. Lje, 12. Ade, 13. Ser, 14. Brust, 16. Rhein, 18. Peine, 21. Sandale, 24. Amur, 25. Laut, 26. Brenner, 30. Elain, 32. Trent, 34. Tenor, 37. Rab, 38. Err, 39. Arc, 40. Ode, 41. San, 42. Renette
- Senkrecht: 1. Gelb, 2. Efeu, 3. Spaten, 4. Eterna, 5. Gose, 6. Garin, 8. Lira, 10. Reis, 15. Sparrin, 17. Hellene, 19. Iduna, 20. Tal, 21. Sub, 22. Ear, 23. Sto, 27. Eltern, 28. Nitrat, 29. Grad, 31. Nora, 32. Trog, 33. Eber, 35. Nase, 38. Renci